

<b>Projekttitle</b>	<b>Vom Volkslied zum Popsong</b> Zur inhaltlichen und didaktischen Entwicklung des Schulfachs Musik in der Deutschschweizer Volksschule des 20. Jahrhunderts
<b>Projektleitung</b>	Barbara Schweizer PHBern Institut Sekundarstufe I Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 24 97 E-Mail barbara.schweizer@phbern.ch
<b>Projektteam</b>	Hilfsassistent/in, N.N.
<b>Abstract</b>	<p>Das Dissertationsprojekt verortet sich im Schnittbereich zwischen historischer Bildungsforschung und historischer Musikpädagogik: in der historischen Fachdidaktik Musik. Eine systematisch betriebene, historisch ausgerichtete Forschung im Bereich der Fachdidaktik Musik hat sich in der Schweiz bislang noch nicht etablieren können. Einzelne Forschungsarbeiten zur Fachgeschichte wurden in der Vergangenheit zwar vorgelegt (vgl. Cherbuliez 1944, Huber 2008, Mraz 1984, Scheidegger 2008, Villiger 1977), jedoch existieren bis anhin keine Studien, die das Fach Musik in der Schweiz in einer Langzeitanalyse untersucht hätten.</p> <p>Aus diesem Desiderat entwickelt sich das Projekt. Es füllt eine Forschungslücke, indem erstmals systematisch die inhaltliche und didaktische Entwicklung des Fachs Musik in der Volksschule zweier deutschsprachiger Kantone (reformiertes Bern und katholisches Luzern) über eine Zeitspanne von 100 Jahren hinweg untersucht wird.</p> <p>Folgender Leitfrage wird in der Untersuchung nachgegangen: Wie entwickelte sich das Fach Musik in der obligatorischen Schule des 20. Jahrhunderts im kantonalen Vergleich hinsichtlich der Inhalte, Ziele und didaktischen Konzeptionen?</p> <p>Um diese Frage zu beantworten, müssen vorrangig auf Ebene der Lehrpläne und Lehrmittel die Auswahl und Deutung von Zielen, Inhalten und didaktischen Konzepten analysiert werden, um so letztlich das implizite Musikverständnis darzulegen. Ferner muss auch berücksichtigt werden, welche fachdidaktischen und bildungspolitischen Akteure und Akteurgruppen mit welchen Steuerungsabsichten das Fach mitbestimmen haben.</p> <p>Als Primärquellen für die Untersuchung dienen die in der Schule verwendeten Lehrpläne und Lehrmittel für den Musikunterricht. Daneben werden weitere Dokumente (Schulgesetze, Rechenschaftsberichte, kantonale Schulblätter und Verbandszeitschriften) berücksichtigt. Als Sekundärquellen werden schul- und bildungshistorische Schriften konsultiert.</p> <p>Methodisch wird ein qualitativer Ansatz gewählt. Für die Analyse der Lehrpläne und Lehrmittel kommt die qualitative Inhaltsanalyse (vgl. Mayring 2015; Kuckartz 2018) zum Einsatz. Im kantonalen Vergleich soll mit diachronen und synchronen Analysen geprüft werden, ob sich Muster in der Entwicklung des Fachs Musik finden lassen. Die weiteren Dokumente werden mittels historischer Diskursanalyse (vgl. Landwehr 2009; Sarasin 2006) untersucht.</p>

Die Bedeutung des Dissertationsprojekts liegt zum einen in der Auseinandersetzung mit dem Schulfach Musik, mit dem ein Beitrag zur historisch ausgerichteten musikdidaktischen Forschung und zur Entwicklung der Fachdidaktik Musik an Pädagogischen Hochschulen geleistet werden soll. Zum anderen wird die bereits bestehende Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Bern und dem Schulmuseum Bern weiter vertieft. Strukturelle und inhaltliche Ressourcen des Schulmuseums Bern, namentlich die Nutzung der Sammlungsbestände als Quellenmaterial, dürfen für das Projekt gewinnbringend eingesetzt werden.

<b>Schlagworte</b>	Schulfach Musik, Volksschule, 20. Jahrhundert, historische Fachdidaktik Musik, qualitative Methoden
<b>Laufzeit</b>	01.08.2020 bis 31.07.2023

Stand: 03.07.2020